



glarus24.ch, onlineZeitung für das Glarnerland 2. Jahrgang · Montag, 27. August 2007; 08:57:34 Uhr

Lokale Informationen

Aktuell
 ganzer Kanton
 Gemeinden
 Kultur
 Politik
 Sport
 Unfälle/Verbrechen
 Archiv (Suche)

Spezial

Fotogalerien
 Interview mit ...
 Und überhaupt...

Service

Bulletins
 Amtsblatt
 Leserbriefe
 Veranstaltungen
 Vereine
 stellen24
 immobilien24
 Inserattarife

Miss glarus24

Abstimmen
 Diesen Monat
 Letzte Kandidatinnen
 Artikel
 Anmeldung

Badewanne

Leseprobe 1
 Leseprobe 2
 Leseprobe 3
 Presse

mein.glarus24.ch

Login
 Registrieren
 Kontakt

Schwanden - Freitag, 24. August 2007 21:47

Kultur

Wasser auf die Mühlen des Klimaschutzes

Von: Jürg Huber

Das natürliche Gefälle einer Flussschlaufe zur Produktion von klimaneutralem Strom zu nutzen, ist das Ziel des Projekts „DOPPELPOWER“ von Andreas Bänziger, Kaspar Glarner und Leo Meier. Das Kompetenznetzwerk Wasser im Berggebiet hat es anlässlich der dritten Jahresveranstaltung in Visp mit dem „Swiss Mountain Water Award 2007“ ausgezeichnet.



Doppelpower: das Wasser wird ein zweites Mal für die Energiegewinnung genutzt (Bild: ehuber)

Auf dem Gebiet der Gemeinde Schwanden (GL) fliesst das Wasser aus dem Sernftal in die Glarner Linth und von dort in einem grossen Bogen um einen Bergsturzkegel in Richtung Glarus. Das natürliche Gefälle dieser Flussschlaufe möchten Andreas Bänziger und Kaspar Glarner, zwei bekennende „Heimwehglarner“, durch den Bau eines Stollens zur Produktion von klimaneutralem Strom nutzen.

Jährliche Energieproduktion von rund zwanzig

Gigawattstunden

Die Projektidee geht von einem Gefälle von fünfunddreissig Metern und einer geschätzten jährlichen Energieproduktion von rund zwanzig Gigawattstunden aus, was den Strombedarf von über sechstausend Haushalten für ein ganzes Jahr decken würde. Bemerkenswert ist, dass auf eine zusätzliche Wasserfassung und folglich auf die üblichen Bauwerke zur Entsandung und zur Sicherstellung der Passierbarkeit für Fische verzichtet werden kann. Das für den Kraftwerkbetrieb benötigte Wasser wird dereinst nicht aus dem natürlichen Flusslauf entnommen, sondern direkt von einer bereits bestehenden Kraftwerkzentrale bezogen, in den vorgesehenen Stollen geführt und - im Unterschied zu heute - knapp fünf Kilometer weiter flussabwärts in die Linth zurück geleitet. „Weil das Wasser auf diese Weise ohne grosse Eingriffe in die Natur gleich zweifach genutzt werden könnte, haben wir unsere Idee DOPPELPOWER getauft“, erläutert Andreas Bänziger den Projektvorschlag. Die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit des Kraftwerks wurde von Leo Meier, Leiter der oberliegenden Kraftwerke Sernf und Niedernbach (SN Energie), bereits ein erstes Mal geprüft und soll nun im Rahmen einer Machbarkeitsstudie erhärtet werden. „Parallel dazu schlagen wir vor, weitere Flussschlaufen in der übrigen Schweiz nach schlummernden Energiepotenzialen abzusuchen. Wir sind überzeugt, dass eine Abklärung weitere ausbauwürdige Situationen zu Tage fördert“, führt Kaspar Glarner die zweite Stossrichtung aus.

Die dritte Jahresveranstaltung

Das Kompetenznetzwerk Wasser im Berggebiet hat heute anlässlich der dritten Jahresveranstaltung den Initianten für diese Projektidee im Namen des Glarner Landesstatthalters und Jurypräsidenten Pankraz Freitag in Visp den Swiss Mountain Water Award 2007 verliehen. Mit dem Preisgeld von 50'000 Franken wird die Machbarkeitsstudie für das erwähnte Pilotkraftwerk im Glarnerland und die Potenzialstudie für vergleichbare Situationen in der übrigen Schweiz unterstützt. „Die doppelte Nutzung des geschlebefreien Wassers ist sowohl aus betrieblicher, wirtschaftlicher als auch aus ökologischer Sicht sinnvoll. So erlaubt der nahezu klimaneutral erzeugte Strom die Substitution von 5'600 Tonnen CO₂. Insgesamt

eine ideale Voraussetzung, um den Strom später nach ökologischen Kriterien zu zertifizieren“, fasst Thomas Burgener, Staatsrat aus dem Kanton Wallis und Präsident der Regierungskonferenz der Gebirgskantone stellvertretend die Meinung der Juroren des Swiss Mountain Water Awards zusammen.

Das Kompetenznetzwerk Wasser im Berggebiet

Das Kompetenznetzwerk Wasser im Berggebiet wurde im Jahr 2004 von der Regierungskonferenz der Gebirgskantone (RKGK) initiiert. Die RKGK ist ein Zusammenschluss der Regierungen der Kantone Glarus, Graubünden, Nidwalden, Obwalden, Tessin, Uri und Wallis. Zentraler Zweck des Netzwerks ist es, in effizienter Weise zur erhöhten Wertschöpfung und Erhaltung von Arbeitsplätzen im Berggebiet beizutragen. Besonders innovative Projekte werden alljährlich im Rahmen eines Projektwettbewerbs mit dem Swiss Mountain Water Award ausgezeichnet und mit bis zu CHF 50'000.- unterstützt. Die nächste Auflage des Projektwettbewerbs ist bereits geplant. Die Ausschreibung wird Ende 2007 publiziert (<http://www.mountain-water-net.ch/award>).

Anerkennungspreis für die EWZ-Wärmepumpe des Badrutt's Palace

Die Jury des Swiss Mountain Water Awards hat aus der Vielzahl eingereicherter Bewerbungen die vom Elektrizitätswerk der Stadt Zürich EWZ am St. Moritzersee installierte Wärmepumpe für das Badrutt's Palace und das Schulhaus Grevas mit einem Anerkennungspreis ausgezeichnet. Mit dem Preisgeld in der Höhe von CHF 10'000 wird eine Studie für die generelle Wärme- und Kältenutzung alpiner Gewässer unterstützt.

Photos von der Preisverleihung unter: www.mountain-water-net.ch/jahresveranstaltung_07.php



[<- Zurück zu: Kultur](#)

